

eine Heilstätte für Alkoholtränke aussucht. Eine derartige Heilanstaltsbehandlung ist oft nicht weniger notwendig, als etwa bei einem Lungentranken, den deshalb doch kein Mensch gering schätzen wird.

(Die außerordentliche Häufung der Brände in der Oberlausitz) hat der Baukammer Staatsanwaltschaft Veranlassung zu einem Aufruf an die Bevölkerung gegeben, in dem sie diese auffordert, bei der Abwehr und Ausbreitung von Brandlegungen tatkräftig mitzuwirken. In dem Aufruf heißt es: Die Brände im Bezirke des Landgerichts Bautzen haben in letzter Zeit wieder in erschreckender Weise zugenommen. Allein im September v. J. sind bei der Staatsanwaltschaft Bautzen nicht weniger als 24 Brände von Gebäuden zur Anzeige gelangt, und es besteht leider kein Zweifel, daß in fast allen diesen Fällen böswillige Brandlegung vorliegt. Die Oberlausitz hat schon den traurigen Ruhm erlangt, die an Bränden reichste Gegend ganz Deutschlands zu sein. Die Staatsanwaltschaft verweist darauf, daß die Brandversicherungskasse für die Ermittlung von Brandstiftern Belohnungen bis zu 5000 Mark gewährt.

(782 Anzeigen) Wie der Gendarmerie-Monatsbericht nachweist, sind von den Gendarmerie-Beamten der Amtshauptmannschaft Kamenz im Mai 782 Anzeigen erstattet worden. Sie verteilen sich auf nachstehend genannte Fälle: 3 Münzvergehen, 1 Meineid, 6 Sittlichkeitsverbrechen, 6 Beleidigungen und Körperverletzungen, 37 Diebstähle, Unterschlagungen und Hehlerei, 16 Betrug bez. Urkundenfälschungen, 3 Sachbeschädigungen, 1 Brandstiftung, 3 strafbare Handlungen in bezug auf Jagd und Fischerei, 12 grober Unfug und Ruhestörung, 2 Betteln und Landstreichen, 93 strafpolizeiliche Uebertretungen, 9 gewerbepolizeiliche Uebertretungen, 42 Verletzungen sonstiger Strafbestimmungen, 9 Ausschreibungen in Fahndungsblättern, 52 Nachträge und 487 sonstige Anzeigen und Erörterungen. Festgenommen wurden 7 Personen. Von Diebstählen kamen 10 schwere und 24 einfache zur Anzeige. Verkehrsunfälle kamen 2 vor. Die zunehmende Zahl der Verkehrsunfälle sollte es allen Kraftfahrzeugführern zur Pflicht machen, an unübersichtlichen Straßenübergängen und -kreuzungen mit äußerster Vorsicht und langsam zu fahren.

(Steuerermäßigung beim Unterhalt mittelloser Angehöriger.) Es liegt auf der Hand, daß ein Steuerpflichtiger, der auf Grund gesetzlicher oder sittlicher Verpflichtung mittellose Angehörige zu unterhalten hat und dadurch in seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt wird, eine Ermäßigung seiner Einkommensteuer beanspruchen darf. Dagegen war der Begriff der Mittellosigkeit bisher vielfach sehr umstritten. Ihn hat ein Urteil des Reichsfinanzhofs (VI A 850/27) nun dahin definiert, daß er nicht identisch ist mit dem der Erwerbsunfähigkeit. Die Erwerbsunfähigkeit, so heißt es dort u. a., schließt die Mittellosigkeit keinesfalls aus, wenn entweder keine Gelegenheit zum Erwerb vorhanden ist oder die Tätigkeit im Geschäft eines Dritten ohne weiteres Entgelt und nur gegen Unterhaltsgewährung geleistet wird. Entscheidend ist vielmehr, wenn die Angehörigen — die übrigens gar nicht zum Haushalt des Steuerpflichtigen zu gehören brauchen — keine Einkünfte beziehen und kein Vermögen zur Bestreitung des eigenen Lebensunterhaltes besitzen. Die Ermäßigungsvorschrift soll sogar auch dann anwendbar sein, wenn die Einkünfte des unterstützten oder zu unterstützenden Angehörigen so gering sind, daß sein vorhandenes Vermögen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes in kurzer Zeit aufgebraucht sein müßte. Das Wort „mittellos“ ist also im steuerrechtlichen Sinne nicht wörtlich zu nehmen.

(Oberfeina. Sportplatzweiche.) Der Arbeiter-Turn- und Sportverein beginnt am 9. und 10. Juni seine Sportplatzweiche. In zweijähriger schwerer Arbeit haben die Mitglieder ein Gelände von 100x45 m für einen Sportplatz geeignet gemacht. Es waren teilweise über 1 m Erdreich abzutragen. Das Werk ist vollendet und wurde am Sonntag unter reger Beteiligung geweiht. Es ist eine Stätte für unsere Jugend und unsere Arbeit ist gelohnt, wenn der Platz recht oft benutzt wird.

(Rammenau. An 5 Stellen eingebrochen) wurde hier in der Nacht zum Sonnabend. Der Täter, dem zum Glück nur wenig in die Hände fiel, ist in allen Fällen durch ein Fenster eingestiegen, nachdem er eine Scheibe eingedrückt hatte. Bei Herrn Postagent Dröschler erbeutete der Dieb etwa 40 RM, während er bei Herrn Landwirt Schubert angeblich nichts erlangt hat, im Erdgericht begnügte er sich mit einem Brieföffner, den er aber wieder wegwarf oder verlor. Bei Herrn Friseur Bischof stahl der Einbrecher drei Haarschneidemaschinen und bei Herrn Gastwirt Richard Kluge eine geringe Menge Rauchwaren und drei Wirtstischen. Der herbeigezogene Spürhund hat zwar eine Spur aufgefunden, die sich aber infolge des bereits geherrschten regen Wetters auf der Straße verlor.

(Bernstadt. Kampf mit einem Bullen.) Als der Schweizer eines hiesigen Gutes am Freitagmorgen die Koppel betrat, wurde er, ohne besondere Ursache, von einem bössartigen Bullen angegriffen. Das wütende Tier warf den völlig Ahnungslosen zu Boden und bearbeitete ihn mit den Hörnern. So plötzlich war der Angriff, daß der Uebermüdete sich verloren glaubte. Da gelang es ihm, den Bullen an der Nase zu fassen und mit den Fingern der anderen Hand ins Auge zu stoßen. Das brachte Rettung. Das wütende Tier ließ von dem am Boden Liegenden ab, und dieser konnte zum und durch den Stacheldraht kriechen. Der Arzt stellte neben Hautabschürfungen Quetschungen an der Brust und am linken Oberschenkel fest.

(Dresden. Die Einwohnerzahl Dresdens) mit Albertstadt betrug am 1. Mai d. J. nach dem Fortschreibungsergebnis 629 600.

(Zittau, 11. Juni. Eine Stiftung für das Preßheim in Dybin.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung 2500 Mark zur Errichtung

Reiche. Diese Forderung werde nicht aus parteipolitischen Gründen erhoben, sondern allein mit der Rücksicht auf ihre sachliche Notwendigkeit. Wenn das große und dringende Werk der Verwaltungsreform überhaupt in Angriff genommen werden sollte, so müßten in Preußen und im Reich die Regierungsverhältnisse gleich sein, sonst werde man überhaupt nicht vom Fleck kommen. Aus diesem Grunde werde die Forderung gleichartiger Regierungsbildung im Reich und in Preußen von allen Parteien erhoben werden müssen, die es mit fruchtbarer Regierungsarbeit ernst meinten.

### Auch ein kommunistischer Reichstags-Vizepräsident

Berlin, 12. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Dienstag nachmittag in der Hauptsache mit der Vorstandswahl für den Reichstag. Es wurde beschlossen, für den Posten des Reichstagspräsidenten wieder den Abg. Löbe vorzuschlagen. Wie im Landtag, ist auch im Reichstag die kommunistische

eines „Zittauer Zimmers“ im Presseheim Dybin, nur die Kommunisten stimmten dagegen. Das Heim gehört dem Landesverband der Sächsischen Presse, der Berufsorganisation sächsischer Redakteure und Journalisten.

(Dresden. Ein neues Altersheim.) Da die Altersheime der Inneren Mission in letzter Zeit nicht alle Gesuche um Aufnahme berücksichtigen konnten, so wird es freudig begrüßt werden, daß sich eine neue Pflegestätte für ältere alleinstehende Frauen und Mädchen aufgetan hat. Dem wunderbar schön, unmittelbar am Walde gelegenen Erholungsheim Fasendorf bei Mehltheuer i. V. ist eine Abteilung für Alte angegliedert worden. Das Heim steht unter der Leitung einer Dresdener Diakonissin. Anfragen und Anmeldungen wegen Aufnahme in das Erholungs- und Altersheim sind zu richten an die evangel.-lutherische Stadtmission in Plauen i. V., Wiesenlandstraße 11.

(Aue. Motorradunfälle.) Auf der Staatsstraße Aue-Löbnitz fuhr der 23jährige Sohn des Formmeisters Flemmig mit einem Motorrad in den Straßen Graben. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Kreiskrankenhaus Zwickau gebracht werden, wo er kurz nach seiner Entlassung starb. — In der Schwarzenberger Straße fuhr ein mit zwei Mann besetztes Motorrad gegen einen Baum. Dabei erlitt der Fahrer einen komplizierten Oberschenkelbruch, der auf dem Sozjus mitfahrende Freund schwere Kopfverletzungen. Beide mußten ins Kreiskrankenhaus gebracht werden.

(Weißer. Ein sächsischer Raabebtag. Im alljährigen Weißer kamen Raabefreunde aus allen Gegenden Sachsens zusammen, um eine Weifestunde auf dem heiligen Boden der Wiege uneres Vaterlandes zu begehen und sodann im Sinne eines Raabebischen Lebensbundes persönliche Beziehungen zu knüpfen und sich über gemeinsame geistige, ethische und nationale Ziele auszusprechen. Nachdem Porzellanmanufaktur, Fürstenschule, Dom und Albrechtsburg besichtigt waren, vereinigten sich die sächsischen Ortsgruppen Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig und Stollberg sowie zahlreiche Einzelmitglieder in anregender und erhebender Geselligkeit.

(Pirna. (Ertrunken.) Am Sonntag nachmittag ertrank in der Nähe von Oberposta beim Baden in der Elbe ein junger Gärtner aus Pirna. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

(Pirna. Das Banner des Deutschen Reglerbundes kommt nach Pirna.) Anlässlich des 20. Sächsischen Bundesfestes mit Ausstellung für Sport und Spiel vom 30. Juni bis 8. Juli d. J. in Pirna, findet auch ein Festzug mit vielen Fest- und Bannerwagen statt. Eine Selbstverständlichkeit ist es, daß in dem Festzug auch das Banner des Sächsischen Bundes mitgeführt wird, in Frage gestellt war dagegen die Teilnahme des Deutschen Bundesbanners, da hierüber ganz besondere Bedingungen bestehen. Wie nun vom sächsischen Bundesvorstand mitgeteilt wurde, ist die Teilnahme des Deutschen Bundesbanners gesichert und die sächsischen Regler werden es als ihre Ehrenpflicht betrachten, dem Deutschen Bundesbanner möglichst vollzählig zu folgen. Als erster Verbandspreis des Verbandes Pirnaer Reglerclubs für das Sportfest ist ein komplettes Herrenzimmer angekauft worden, das demnächst ausgeflickt werden wird. Halle und Bahnen werden bei Eröffnung des Regelfests, am 30. Juni, mittags, gebrauchsfertig sein.

(Warnsdorf. Unwetter in Nordböhmen.) Über Teile Nordböhmens ging ein verheerendes Unwetter nieder, das schweren Schaden in den Landkulturen, in Gärten und Häusern anrichtete. Unter Blitz und Donner entlud sich ein wolkenbruchartiger Regen, dem starker Hagelschlag folgte. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen. Teilweise waren die Wege über und über weiß bedeckt. Vielfach wurden Roggenfelder zusammengeschlagen. In Warnsdorf sind durch eine in Verbindung mit dem Unwetter auftretende Windstöße zahlreiche Bäume zersplittert und von mehreren Häusern die Dächer abgedeckt worden. Die sächsisch-böhmische Schweiz und der Rumburger und Schludener Bezirk blieben von dem Unwetter fast gänzlich verschont.

### Unregelmäßigkeiten bei der Dresdener Reichsbahndirektion.

Unregelmäßigkeiten, die eine gewisse Ähnlichkeit haben mit dem Fall des Oberbaurats Schulte vom Eisenbahnzentralamt Berlin, der vor wenigen Monaten so großes Aufsehen erregte, ist man bei der Reichsbahndirektion Dresden auf die Spur gekommen. Der Reichsbahnbaurat Nicolai soll die Lizenz für eine von ihm gemachte Erfindung ohne Genehmigung seiner Dienstbehörde an eine Firma verkauft, dieser amtliche Lieferungsanträge zugewendet und von ihr Beträge von etwa 10 000 Mark als Lizenzgebühr erhalten haben. Die Reichsbahndirektion, die die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben hat, hält sich ein-

Fraktion die viertstärkste Fraktion, die damit auch Anspruch auf den Posten des dritten Vizepräsidenten des Reichstages erhebt. Die sozialdemokratische Fraktion wird der Wahl eines kommunistischen Vizepräsidenten zustimmen, unter der Voraussetzung, daß sich die Kommunisten verpflichten, die Bestimmungen der Geschäftsordnung zu achten und daß sie ferner auch für die Ansprüche der anderen Parteien, die entsprechend ihrer Stärke Präsidenten stellen, eintreten.

### Zientsin von den Südtruppen befehligt

Peking, 13. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung haben die chinesischen Südtruppen am Dienstagabend Zientsin befehligt. Am Mittwoch wird in Zientsin General Fong erwartet. Die Truppen Tchang Tschichang sind nach Mukden geflüchtet. In Zientsin herrscht Ruhe. Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Zientsin erklärte der chinesischen Presse, daß am Mittwoch in Zientsin Verhandlungen mit Fong über die Entwaffnung der in Zientsin verbliebenen Nordtruppen aufgenommen werden würden.

weiten in Schweigen und will erst das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abwarten. Jedenfalls sind Baurat Nicolai und Obersekretär Rieweg, der Nicolai unterstellt war und Mithilfe geleistet haben soll, vom Amte suspendiert worden.

### Anwachsen des Sängerbundes.

Sängertag des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. In Weinböhla fand der 59. Sängertag des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes statt. Der Ort war mit Ehrenpforten, Ranken, Kränzen und Fahnen geschmückt. Nach einem Begrüßungsabend begannen die geschäftlichen Verhandlungen im Zentralgasthof. Bundeskassierer Becker, der den Vortritt führte, gedachte in ehrenwerten Worten des verstorbenen Bundesvorsitzenden Leiberg und des ersten Schriftführers Hennig. Nach dem Jahresbericht ist der Bund auf 331 Vereine mit 11 080 Mitgliedern angewachsen. Der Kassenbericht weist einen Vermögenszuwachs von 3500 Mark auf. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorschlag für 1928 balanciert mit 14 900 Mark. Der Antrag der Bundesleitung, auf dem Grabe Leibergs ein Ehrenmal aus Bundesmitteln zu errichten, fand einstimmige Annahme. Weiter wurde die Bundesleitung ermächtigt, durch den Sächsischen Sängerbund und den Chorleiterverband Schritte einzuleiten, daß für die Vereinsleitermeister Informationsbüro, Ausbildungstage und Kurse veranstaltet werden. Zur Förderung des Besuchs an den Gaubundesfesten sollen alljährlich 20 Pfennig von jedem singenden Mitgliede mit der Bundessteuer erhoben werden. Zustimmung fand auch der Antrag, die Sängertage und Veranstaltungen der Vereine einfacher zu gestalten. Das auscheidende Ausschußmitglied Franz Becker wurde durch Zuruf wiedergewählt. Neu gewählt wurden für die beiden verstorbenen Ausschußmitglieder Leiberg und Hennig die Herren Raubschmann-Weißer Hirsch und Erwald-Freiberg. Für das freiwillig ausgeschiedene Ausschußmitglied Erich Langer wurde Stör-Reichsa gewählt.

### Tagungen in Sachsen

#### Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei im Lande Sachsen hielt in Chemnitz ihren Landesvertretertag ab, der vorwiegend der Betrachtung des Wahlergebnisses in organisatorischen und politischen Beziehung gewidmet war. Voraufgegangen war ihm am Vormittag eine Sitzung des Landesvorstandes, die sich eingehend mit der Vorbereitung des Landesvertretertages, mit der Frage der Regierungsbildung im Reich und den Landesfachauschüssen der Partei befaßte. Im Anschluß hieran nahm die Versammlung noch ein Referat des Landtagsabgeordneten Voigt über die Wirkungen der Reichstagswahlen auf die sächsische Politik entgegen, worauf die Tagung geschlossen wurde.

#### Sechster Sächsischer Artillerietag.

In Döbeln kamen die sächsischen Artilleristen zum sechsten Male zusammen, um Wiedersehen zu feiern. Es waren etwa 2000 Teilnehmer erschienen. Die Stadt war festlich geschmückt. In der großen Erzherzogin wurde der Festkommer abgehalten. Nach Orchesterkonzerten eröffnete Generalleutnant v. D. Mehlhorn den Artillerietag in Stellvertretung des erkrankten Generalobersten von Kirchbach. Nach den Begrüßungsansprachen hielt Generalmajor Raben die Festrede, die in den Worten gipfelte: „In uns erblüht die alte Feste nicht!“

#### Hauptversammlung sächsischer Kirchenbeamten.

Der sächsischen Beratungen der Hauptversammlung, die nunmehr zum zweitenmal in Zwickau stattgefunden hat, ging ein Begrüßungs- und Familienabend voraus, der sich eines starken Besuches erfreuen konnte. Oberkirchenrat Dr. Müller, Zwickau, richtete an die Versammlung Worte der Begrüßung und verknüpfte damit Betrachtungen über Stellung und Wert der Kirchenbeamten. Der Montag begann mit einer Morgenfeier in der Marienkirche, wobei Oberkirchenrat Dr. Müller interessante Ausführungen über die Baugeschichte der Kirche und deren Kunstschätze abgab. Die anschließende Jahreshauptversammlung, der u. a. Bezirkskirchenrat Dr. Meiß, Dresden, Superintendent Dr. Müller, Zwickau und Pfarrer Buchert, Zwickau, beizuhöhen, war ausgefüllt mit Standes- und Organisationsfragen.

#### Landesstagung sächsischer Korbmacherinnungen.

Vom 9. bis 11. Juni hielten die sächsischen Korbmacherinnungen in Aue ihren diesjährigen Verbandstag ab. Die erschienenen Mitglieder hörten den Tätigkeitsbericht des ersten Vorsitzenden, den Kassenbericht und einen Vortrag über Streitschlichtung von Synodus Dr. Lein.

### Parker Gilbert für baldige Festsetzung der Reparationsverpflichtungen.

#### Ein Zwischenbericht des Reparationsagenten.

Der Reparationsagent hat einen Zwischenbericht veröffentlicht, den er der Reparationskommission am 7. Juni erstattet hat. Vorweg sei bemerkt, daß dieser Bericht sich von dem letzten Jahresbericht durch den bedeutend milderen Ton unterscheidet. Zweifellos dachte der Reparationsagent einige Schärpen und Irrtümer des vorigen Jahresberichtes zu korrigieren. Man muß sogar ganz ehr-